



Stellungnahme zum Artikel „Keine Live-Übertragung der Hauptausschuss-Sitzung“ - WP 26.01.2021

Über den Presseartikel der FDP sind wir sehr erstaunt. Wir halten es für einen **eklatanten Vertrauensbruch**, wenn aus einer informellen vertraulichen Abstimmung zwischen den Fraktionen ein Presseartikel gemacht wird und Einzelheiten darin genannt werden. Wir werden dies im Hinblick auf den Datenschutz überprüfen lassen.

Inhaltlich möchten wir folgendes richtigstellen:
die Stadt hat die Ratsmitglieder mit einer Mail vom 17.12.2020 um Stellungnahme gebeten, ob man die nächste Ratssitzung als Hauptausschuss gem. § 60 GO NRW abhalten könne. Es wurde ein Formular mit geschickt, das entweder ausgefüllt als Mail zurückgeschickt werden konnte oder auch ausgedruckt an die Stadtverwaltung zurückgesendet werden konnte. **Wo bitteschön sind da technische Hürden?** Es haben 13 Mitglieder des Rates nicht für nötig gehalten zu antworten. U.E. lag dies eher an den Feiertagen als an technischen Problemen. Bei dem zweiten Anlauf hat es doch funktioniert, was für die Ratsmitglieder spricht.

Was ist so Besonderes an dieser Sitzung? In der Vergangenheit hat der Bürgermeister eine Rede mit Erklärungen zur fiskalischen Situation der Stadt gehalten. Diese wurde mit einer PowerPoint Präsentation unterlegt. Die Rede und die Präsentation wurden veröffentlicht und dem Rats-Protokoll beigelegt. Weshalb dann solch eine Aufregung? Oder liegt es daran, dass große Teile der Fraktion der FDP politische Anfänger sind?

Selbst dies wurde in diesem Jahr, Corona bedingt, nur als Auftrag des Rates als Weiterleitung des Haushaltsentwurfes an die Ausschüsse beschlossen.

Einzelheiten zum Haushalt werden in den Fachgremien behandelt, nicht bei der Einbringung des Haushaltes.

Es gibt gute Gründe eine Übertragung von Sitzungen abzulehnen. Es gibt auch Politiker*innen die z.B. aus beruflichen Gründen nicht im Internet etc. auftreten können.

Was hat die Übertragung einer Sitzung mit Digitalisierung zu tun? Die Stadt hat viel Geld ausgegeben die Rats- und Ausschussmitglieder mit PC auszurüsten und ein gutes Ratsinformationssystem auf die Beine gestellt.



Hier wird von der FDP so getan als ob wir noch mit Stehpulten und Rauchzeichen arbeiten. Dagegen verwahren wir uns auf das Schärfste.

Natürlich gibt es eine Übertragung aus dem Rat nicht umsonst. Es muss das Equipment angeschafft werden und die Übertragungen kosten zwischen 1.500 und 2.000 €, wenn nur aus einer Lokation berichtet wird. Die Ausschüsse der Stadt werden, aus guten Gründen, in verschiedenen Gebäuden im gesamten Stadtgebiet abgehalten. Hier würden noch höhere Kosten anfallen. Außerdem muss der Datenschutz gewährleistet werden. So dürfen die Übertragungen nicht mitgeschnitten werden, damit nicht später Dinge im anderen Kontext verwendet werden.

Der Stadtrat hat zur Übertragung der letzten Ratssitzung keinen Beschluss gefasst. Es wurde nur von dem Fraktionsvorsitzenden der FDP aus einer vertraulichen informellen Frage unter Fraktionsleitungen ein falsches Stimmungsbild in die Öffentlichkeit gezerzt.

Die Stadt Wetter hat ein gutes und aussagekräftiges Ratsinformationssystem eingeführt. Alle Bürger*innen können jederzeit darauf zugreifen und sich ausgiebig informieren. Es war noch nie so einfach für die Bürger*innen sich über die Ratsarbeit zu informieren.

Die meisten Beiträge der Stadt sind in „leichter Sprache“ vorhanden. Wenn die Bürger*innen sich über Medien in Übertragungen einschalten können, kann man auch den Abruf der Informationen im Ratsinformationssystem voraussetzen.

Polemik führt zu nichts, schadet aber jetzt schon dem politischen Miteinander. Wie sich dies auf die zukünftige Ratsarbeit auswirkt wird sich zeigen.

Neue Medien werden Einzug halten - dem entziehen wir uns nicht – nur sollte es direkt richtig gemacht werden. Ein interessanter Beitrag hier ist in der Bachelor Arbeit „Der Wandel des Öffentlichkeitsgrundsatzes in kommunalen Vertretungsorganen durch den Einsatz moderner Medien“ zu finden.